

Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:

Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 45.

In Commission bei

Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 8.

IV. Band.

August 1860.

Lepidopterologische Fragmente.

Von C. u. R. Felder.

VI. *)

LXXI. Ornithoptera Aeacus Nob.

♀ Alae repandae, lunulis ciliaribus flavidis, anticae sat angustae (propter marginis externi longitudinem), margine costali parum arcuato, utrinque fuscae, venis a basi albido limbatis.

Alae posticae utrinque atrae, macula cellulae plus quam dimidium posticum implente, intus recte truncata, aliisque septem elongatis adjectis extus profunde sinuatis, fascia digestis, pallide aureo-flavis, singula harum medio maculam fundi colore includente, prima late nigro interrupta, quinta et sexta fissuris fere linearibus, supra albido atomatis.

Thorax et abdomen nigricantia, ille antice rufo cingulatus, subtus maculis lateralibus rufis, hoc lateribus flavidis, nigro maculatis. —

Das einzige uns bekannte Stück dieser Art, welche schon durch den Flügelschnitt von ihren Verwandten sich auszeichnet, ging aus der alten Sammlung Marchand zugleich mit *Minos* Cram. (*Pompeus* Cram. var.) in die unserige über. Mit *Minos* und ähnlichen Varietäten des *Pompeus* ♀ aus Bengalen in der Zeichnung verwandt, ist sie jedoch auch hierin durch den gerade abgeschnittenen Zellenfleck der Hinterflügel, ein Merkmal, das sich nur bei *Orn. Darsius* und *Haliphron* wieder findet, unterschieden.

LXXII. Ornithoptera Criton Nob.

♂ Alae supra aterrimae, anticae immacolatae, posticae macula cellulae dimidium posticum implente, intus recte truncata aliisque sex adjectis subelongatis inter venas, fascia digestis aureo-flavis.

*) Siehe Wiener entomol. Monatschrift III. pag. 178, 263, 321, 390, IV. pag. 97.

Alae subtus concolores, anticae virescenti nitidae, atomis cinereis obsoletissimis circa venas, lunulis ciliaribus minutis albidis.

♀ Alae nitentes, lunulis ciliaribus angustis albidis, supra anticae fuscae, virescenti suffusae, venis obsolete cinereo marginatis, posticae nigrae, macula ad cellulae apicem, intus recte truncata aliisque sex adjectis elongatis fasciam formantibus pallide ochraceis, fulvo atomatis, singula harum (interna obsoleta excepta) extus sinuata apiceque maculam grossam nigram includente, subtus anticae venis albido limbatis, posticae maculis paginae superioris fere albicantibus magisque elongatis, interna distincta caeteris concolore (maculis inclusis nigris griseo parum atomatis) septimaque adjecta subquadrata medio nigra inter venam costalem et subcostalem.

Thorax supra cingulo rufo, subtus maculis lateralibus rufis.

Abdomen supra brunneum, subtus (praesertim in ♂re) flavo atomatum nigroque maculatum.

Von A. Wallace auf der Molukkeninsel Batschian aufgefunden. Das Weibchen ist der *Orn. Helena*. Lin. ♀ (*Amphimedon* Cram.) nicht unähnlich, während das Männchen mehr an *Orn. Darsius* Gray. erinnert. Beide Geschlechter sind um ein Drittel kleiner, als *Helena*.

LXXIII. *Papilio Telegonus* Nob.

Papilio Telemachus Wallace in litt.

Alae maculis ciliaribus angustis albis, anticae margine externo recto, posticae sinuato-dentatae, cauda elongato-spathulata.

Alae ♂ris supra eleganter saturate cyaneae, basi virescenti parum aspersae, anticae costa dimidioque externo late atris, macula concolore grossa ad cellulae extimum, spatiis septem exterioribus tomentosis, longis, usque ad marginem extensis apud venas (inferioribus quatuor connatis), posticae costa limboque introrsum exciso late atris, striis quinque posterioribus apud venas atomisque apud caudam saturate cyaneis.

Alae ♀nae pallide cyanescentes, nigro atomatae, anticae costa dimidioque externo introrsum irregulariter sinuato late nigro-fuscis, posticae costa limboque externo late nigris, hoc introrsum vix exciso, maculis quatuor exterioribus (una subapicali, caeteris inter venas inferiores) striisque duabus in medio limbi prope marginem, cyanescentibus.

Alae subtus utriusque sexus fuscae, anticae dimidio apicali limboque postico dilutioribus (praesertim in ♀na) macula in cellula fas-

ciaque exteriori apice dilatata, triangulum formante atomariis albidis, posticae fascia discali abbreviata atomis albo-cinereis constanti, limbo externo multo dilutiore, introrsum undato, maculis septem fulvo-ochraceis, extus nigro cinctis, intus plumbeo marginatis alboque atomatis submarginalibus, prima remota, extus late nigro cincta, trium sequentium singula vena nigra divisa, septima (anali) multo majore laetiusque colorata.

Thorax et abdomen utriusque sexus nigro-fusca, supra fortiter virescenti conspersa.

Dieses wundervolle zu *Pap. Ulysses* Lin. gehörige, diesen aber an Pracht weit übertreffende Thier bildet mit *Orn. Croesus* (Lep. Fragn. nr. 31) die Krone der Wallace'schen Lepidopterenausbeute auf dem an schönen Insekten so reichen Batschian, und hat sein Entdecker den Namen *Telemachus* vorgeschlagen (Proc. of the Ent. Soc. of Lond. 1859 p. 70, 72). Aber letzterer ist bereits von P. Montrouzier in seiner „Faune de l'île de Woodlark“ (Annales des sciences physiques et naturelles, publiées par la Soc. d'Agric. de Lyon VIII. pag. 401) *) an einen andern verwandten Papi-

*) Wir sind Herrn Dr. Gerstäcker dankbar für die Anzeige dieser Fauna der oceanischen Insel Woodlark in seinem über die entomologischen Leistungen vom Jahre 1857 veröffentlichten Berichte, ohne welchen wir schwerlich veranlasst worden wären, die Annalen der Landwirthschaftsgesellschaft von Lyon zur Hand zu nehmen. Aber eben so sehr fühlen wir uns verpflichtet, Herrn Montrouzier gegen die Kritik, die ihm in selbem widerfahren, wenigstens so weit sie den lepidopterologischen Theil betrifft, zu vertreten. Herr Dr. Gerstäcker tadelt „die meist zu kurze und unzureichende Charakteristik der für neu gehaltenen Arten,“ behauptet, „dass, da Fabricius und Boisduval fast die einzigen wären, welche der Verfasser bei Prüfung seines Materiales gekannt und berücksichtigt, es sich bei den umfangreichen Publicationen der Neuzeit über die Fauna des stillen Oceans von selbst verstehe, dass seine Arbeit auch nach der literarischen Seite hin viel zu wünschen übrig lasse, wesshalb sich eine Identität der von ihm als neu aufgeführten Arten mit bereits bekannten um so mehr vermuthen lasse, als es durch die Erfahrung festgestellt sei, dass nicht nur jene Inseln unter sich, sondern auch zum Theile mit dem Festland Neu-Hollands eine grosse Uebereinstimmung in ihrer Fauna darbieten.“ (p. 43.) Schliesslich bedauert Dr. Gerstäcker, „dass die Fauna der Insel Woodlark keine eingehendere Behandlung erfahren.“ (p. 44.)

Was den ersteren Vorwurf betrifft, so ist derselbe bezüglich der beschriebenen Lepidopteren ganz ungegründet, denn die sehr wissenschaftlich gegebenen Beschreibungen, Citate und Vergleichen setzen uns vollkommen in die Lage, hier mit Bestimmtheit zu erklären, dass von den vierzehn

lioniden vergeben. Wenn wir daher den vorerwähnten Vorschlag durch Substituierung des Namens eines andern, freilich weniger legitimen und weniger götterbegünstigten Sohnes jenes Heroen-Irrfahrers modifizirten, so ist uns diess durch die Nothwendigkeit abgedrungen worden.

Papilio Telegonus ist in beiden Geschlechtern kleiner als *P. Ulysses* Lin., der Aussenrand seiner Vorderflügel ohne alle Biegung und weicht die Unterseite durch die Gestalt der weissen Atomenbinde,

neu benannten Arten zwölf auch wirklich neu sind, und es nur bei zweien (*Pap. Dunali* und *Godartii*) zweifelhaft sein kann, ob sie eigene Species oder blosse Varietäten (von *P. Ambrax* Boisduv. und *Euchenor* Guér.) seien. Der Autor hat in seiner, wie zu lesen, bereits in den Jahren 1851—1852 gelieferten Arbeit ausser Fabricius und Boisduval (*Voyage de l'Astrol. und Spéc. gén.*) noch Cramer (p. 393, 400, 403—405, 408—411), Godart (p. 405), Mac Leay, Appendix to Kings Survey in Australia (p. 404) und Annals of natural History (p. 393) citirt und gründlich benützt, überdiess die berühmte Sammlung Mac Leay's in Sidney, sicherlich die reichste der Erde an oceanischen und australischen Arten, zu Rathe gezogen, und da die von Donovan (*Insects of New Holland*) und Guérin (*Voyage de la Coquille*) abgebildeten Arten in Boisduval's Werke gleichfalls aufgenommen sind, die Beschreibungen und Abbildungen einiger weniger Lepidoptera Neu-Guinea's von Blanchard (*Voyage au pôle du sud*) erst 1853 publicirt wurden, endlich De Haan's Abhandlung über die Papilioniden des indischen Archipels keine neue Art enthält, die zu jenen des Verfassers in näherer Beziehung stände, so erlauben wir uns die bescheidene Frage, welche lepidopterologischen Werke der Autor ausser Acht gelassen habe?

Weit entfernt also, das oberwähnte Endurtheil des Herrn Recensenten zu theilen, müssen wir vielmehr volle Anerkennung zollen den Kenntnissen und Bemühungen des P. Montrouzier, die es ihm möglich machten, auf dem von aller Welt abgeschiedenen Korallenriffe im unnahbarsten Theile des australischen Oceans eine derartige ebenso interessante als brauchbare Arbeit zu Stande zu bringen. — Uebrigens kann der Lepidopterologe die behauptete Uebereinstimmung der Fauna der Inseln des stillen Meeres und Neu-Hollands lediglich allgemein und bloss im generischen Sinne gelten lassen. Die reichen Ausbeuten Doleschall's auf Amboina, Wallace's auf den nahe liegenden Arru-Inseln, auf Ky, Batschian, Gilolo und Neu-Guinea, Lorquin's auf den Philippinen, so selbst die Montrouzier's auf Woodlark und in Neu-Caledonien (*Bullet. de la Soc. Ent. de France* 1859 p. CLIV—CLVII) liefern den sprechendsten Beweis, dass ganz nahe gelegene Landpunkte dieser merkwürdigen Inselgruppen überraschend verschiedene Arten beherbergen. Man vergleiche übrigens auch Boisduval's Aeusserung über die von P. Montrouzier in Neu-Caledonien gesammelten Lepidopteren (*Bullet. de la Soc. Ent. de France* 1859 p. CLIV).

die Färbung der Randflecken und die Bildung des braunen Saums wesentlich ab.

Die Oberseite des ♂ unterscheidet sich von *Ulysses* durch die völlig abweichende Begränzung der Wurzelhälfte, durch ihr intensiveres Blau, durch die viel grösseren, bis dicht an den Aussenrand reichenden zottigen Längsräume der Vorderflügel, die am untern Ende wie mit Pelz überkleidet erscheinen, insbesondere aber durch die prachtvoll glänzenden tiefblauen Längsstreifen der Hinterflügel.

Das ♀ ist oberseits dem *P. Diomedes* Lin. (*Ulysses* ♀) zwar ähnlich, doch durch den Mangel des schwarzen Fleckens am Zellende der Vorderflügel, und durch die ganz andere Gestalt und Stellung der Randflecken der Hinterflügel abweichend. — *P. Telegonus* ♂ unterscheidet sich von *P. Telemachus* Montrouzier, welchen wir leider nur aus der allerdings hinlänglich genauen Beschreibung kennen, durch den schwarzen Fleck am Zellende der Vorderflügel und die blauen Streifen der Hinterflügel. Auch ist letztere Art bedeutend kleiner und dürfte hierin unserem *Pap. Chaudoiri* (Lep. Fragm. nr. 53.) nahe kommen, welcher sich jedoch neben diesen drei Arten durch die wesentlich verschiedene Flügelform, durch die Zahl der zottigen Flecken, und durch die Zeichnung der Unterseite als vierte mit vollem Rechte geltend macht.

LXXIV. *Papilio Tydeus* Nob.

♂ Alae repandae, lunulis ciliaribus angustissimis, albidis, omnes supra atrae, nitentes, anticae maculis quinque difformibus albidis subapicalibus linea transversa, digestis, posticae fascia discali arcuata, costae maximam partem occupante, virescenti-alba, extus aequaliter septem-dentata.

Alae subtus nigricantes, anticae maculis paginae superioris, posticae maculis septem submarginalibus subovatis atris, intus caeruleo atomatis, extus lunulis magnis truncatis flavicantibus amplexis, tribus superioribus harum obsoletis, anali minore.

Thorax et abdomen supra nigro-fusca, subtus pallidiora.

Das uns vorliegende Männchen dieser neuen Species von *Batschian* unterscheidet sich von *Pap. Ormenus* Guér. *) durch die Unterseite der Hinterflügel.

*) Zugleich mit *Pap. Tydeus* erhielten wir auch ein Stück des *P. Ormenus* Guér. ♂ von Arru. Dasselbe stimmt zu *Boisduval's* Beschreibung (Spéc. gén. I. p. 244) besser, als jenes aus Neu-Guinea, das wir in der II. Dekade

LXXV. *Eronia Argolis* Nob.

♂ Alae supra caeruleo-albidae, anticae costa margineque externo late fuscis, venis late nigro limbatis, puncto albido versus apicem, posticae area apicali venas superiores tegente brunnea, venis inferioribus limboque anali late fuscis.

Alae anticae subtus multo pallidiores, venis angustius et brunneo limbatis, costa limboque apicali brunneis, hoc maculis quinque albidis curva digestis, angulo anali late lilascente, posticae omnino brunneae, macula basali, atomis costalibus et cellularibus, striolis tribus discalibus obsoletis maculisque sex submarginalibus albis.

♀ Alae utrinque concolores, albidae vel flavidae, limbo externo fusco, anticae venis latissime fusco marginatis, maculis decem exterioribus difformibus albis, posticae venis fusco marginatis, cum limbo confluentibus, maculis octo exterioribus subrotundis albis, subtus macula insuper basali alba.

Abdomen supra fuscum, albido vel flavido conspersum, subtus album.

Vaterland: Batschian.

Er. Argolis erinnert unterseits an *Er. Jobaea* Boisd., unterscheidet sich jedoch von dieser vornehmlich durch die schwarzgerandeten Flügeladern. Von *Er. Valeria* Cram. und *Tritaea* Nob. (Lep. Fragm. nr. 3) weicht sie durch die Bildung der Flügelsäume des ♂ und durch die Färbung der Unterseite ab.

Das ♀ ist von *Er. Valeria* ♀ besonders durch die viel breiteren Säume der Adern und die kleineren Randflecken der Flügel unterschieden.

unserer Fragmente besprochen. Von letzterem unterscheidet es sich durch die Färbung und Gestalt der Binde der Hinterflügel, die mehr an *P. Gambrisius* Cram. erinnert, während die Unterseite vollkommen identisch ist. Es bleibt jedoch zwischen *P. Ormenus* und *Gambrisius* noch immer der bezeichnende Unterschied bestehen, dass bei jenem die gelblichen Atomenflecken auf der Oberseite der Hinterflügel mangeln.

Das von P. Montrouzier in der Faune de l'île de Woodlark (p. 396 op. cit.) beschriebene Weibchen von *P. Ormenus* weicht dessgleichen von unserem (Lep. Fragm. nr. 13) ab, und es scheinen sowohl *Ormenus*, als *Gambrisius* und *Erechtheus* bedeutenderen Abänderungen zu unterliegen, ohne dass aber deshalb die Begränzung dieser drei Arten verwischt würde.

LXXVI. *Euploea Wallacei* Nob.

♀ Alae anticae margine apicali rotundato, interno rectissimo, posticae apice subproducto, margine externo paulo concavo, ramis binis subcostalibus valde approximatis.

Alae antice supra rufescenti-fuscae, costa limboque terminali obscurioribus, punctis quatuor dissitis apicalibus, curva digestis, caeruleis, posticae obscuriores, limbo costali punctisque tribus subapicalibus vix conspicuis albidis.

Alae subtus saturate castaneo-fuscae, anticae limbo interno brunnescente strigisque tribus longitudinalibus albis ornato, prima abbreviata, infima multo latiore et longiore, puncto discali intra venulam discocellularem inferiorem binisque minutis exterioribus caeruleis, quarta inter ramum secundum et tertium medianum alba, posticae puncto intra cellulae extimum, tribus adjacentibus aequalibus inter venas, tribusque subapicalibus paginae superioris albis caeruleo marginatis. Abdomen supra nigro-fuscum, subtus pallidius.

Wir widmen diese aus Batschian stammende *Euploea* ihrem von uns schon so oft genannten Entdecker.

Sie kennzeichnet sich von den übrigen uns bekannten Gattungsgenossen durch die Flügelform, die Färbung und die Stellung des zweiten Subcostalastes der Hinterflügel.

LXXVII. *Danais Chloris* Nob.

Alae pellucidae, concolores, supra ♂ris virescenti-flavidae, ♀nae virescenti-albidae, in utroque sexu venis fusco marginatis, maculis marginalibus binatis albis, in ♀na distinctioribus et multo majoribus.

Alae anticae subfalcatae, ♂ris angustae, ♀nae dilatatae, utriusque sexus costa margineque externo late fuscis, maculis octo exterioribus inaequalibus seriatis fundi colore (tribus superioribus minoribus, in ♀na albidis, caeteris lunatis), maculis tribus costalibus strigaeque cellulari concoloribus, in ♀na utrinque apparentibus, in ♂re subtus tantum obsoletisque.

Alae posticae fascia subapicali abbreviata, usque ad ramum tertium medianum extensa, fusca, venis cum margine externo concolore, introrsum profunde acuteque exciso conjuncta.

Caput et thorax utrinque albo punctata, hic linea alba dorsali. Abdomen supra fuscum, subtus albidum.

Das vorbeschriebene Paar wurde gleichfalls von Wallace auf Batschian gefangen. Die Art steht unserer *D. Oenopia* (Lep. Fragm.

nr. 5) zunächst, unterscheidet sich aber auffällig durch Zeichnung und Färbung.

Wie wir l. c. bemerkten, kommt *D. Oenopia* der Section *Ideopsis* Horsf. Moore nahe. Die Vergleichung dreier weiterer seither erhaltener Stücke von *D. Oenopia* und der neuen *D. Chloris* mit *D. Gaura* Horsf. und *Daos* Boisd. liess uns überdiess noch wahrnehmen, dass unsere beiden Species eine eigene Unterabtheilung bilden, die von allen übrigen Gruppen des Genus *Danais* durch die birnförmige Fühlerkeule, von der Section *Ideopsis* ausserdem durch die Stellung des ersten Subcostalastes der Hinterflügel abweicht.

LXXVIII. *Danais Mytilene* Nob.

♂ Alae repandae, ciliis fuscis albo intersectis, supra uniformiter rufo-fuscae.

Alae anticae maculis quinque breviusculis inter venas superiores, linea transversa digestis, bene autem distantibus, sexta adjacente inter ramum medianum secundum et tertium, septima solitaria apicali, tribus exterioribus submarginalibus aliisque binatis in margine postico albis.

Alae posticae punctis marginalibus binatis albis, plus minusve distinctis.

Alae subtus dilutiores, anticae maculis paginae superioris, puncto in costae medio aliisque dissitis minutis apicalibus albis, posticae venis diffuse cano limbatis, maculis in costae medio, aliis exterioribus difformibus, serie inordinata digestis punctisque marginalibus paginae superioris majoribus et distinctioribus.

Abdomen supra rufo-fuscum, subtus pallide brunneum.

Wir würden in dem einzigen durch die Expedition des „Aetna“ aus Neu-Guinea erhaltenen ♂ unserer Art bloss eine ausgezeichnete Aberration der *D. Philene* Cram. vermuthet haben, wäre uns nicht auch ein zweites von Wallace auf Batschian gesammeltes, ganz mit unserem übereinstimmendes Individuum zu Gesichte gekommen, welches sich im k. k. zool. Hofkabinete befindet.

LXXIX. *Charaxes Kadenii* Nob.

Taf. 3 Fig. 2.

♂ Alae repandae, anticae parum falcatae, posticae apice oblique truncato caudisque binis curvatis, apice convergentibus.

Alae supra flavescenti-albae, anticae basi, costa, triangulo apicali introrsum sinuato margineque postico late fuscis, virescenti suffusis

(praecipue basi), intus atomis cyanescenti-griseis terminatis, litura atra ad cellulae extimum maculaque albida inter venas discoidales.

Alae posticae basi fusca, limbo interno fusco villosa, externo late atro, introrsum subsinuato atomisque cyaneo-griseis marginato, maculis tribus submarginalibus linearibus prope apicem, quarta conformi ad caudae secundae basin oblique posita binisque minutis versus angulum analem argenteo-albis, striga cyanescente marginali, lunulis angustis constanti, caudas etiam percurrente, macula anali flava binisque superpositis albido-caeruleis.

Alae subtus nitide albae, margine externo virescenti-griseo, anticae maculis tribus elongatis cellularibus, aliis quinque adjectis discalibus difformibus unaque elongata subcostali atris, fascia exteriori maculis octo ovalibus thalassino-virescentibus formata (tribus primis harum striga nigro-virescente, quarta macula concolore intus terminatis, quinta et sexta intus litura atra amplexis).

Alae posticae area limbi interni castaneo-fusca, albo dense conspersa, striga subbasali nigra, apud angulum analem incurvata, in medio bifida, altera exteriori angulum formante lunulisque septem thalassino-virescenti marginatis constanti, tribus superioribus harum angustis, atris, caeruleo extus cinctis, inferioribus quatuor magnis purpureo-fuscis, intus caeruleo atroque cinctis (prima elongata), maculis tribus linearibus lunulisque totidem argenteo-albis paginae superioris ante marginem thalassino-virescentem, hoc striga cyanescente paginae superioris interrupta maculisque tribus fulvis posterioribus ornato.

Thorax et abdomen fusca, ille subtus albus, nigro fasciatus.

Wir verdanken diesen ausgezeichneten, aus Java stammenden *Charaxes* der gefälligen Mittheilung unseres sehr werthen Freundes, Herrn Directors L. G. Kaden in Dresden, dessen vieljährigen ausdauernden Anstrengungen es gelungen, eine der grossartigsten Lepidopteren-sammlungen Deutschlands zu Stande zu bringen. Insbesondere ist in derselben die reiche Fauna Venezuela's und grossentheils mit Nachweisung der ersten Stände von Dr. Moritz in Caraccas, in einer Vollständigkeit vertreten, wie in keiner andern Europas.

Es freut uns ankündigen zu dürfen, dass die in Dr. Herrich-Schäffer's Werke begonnene Veröffentlichung dieses für die entomologische Wissenschaft wichtigen Materiales in Bälde zu gewärtigen steht.

LXXX. *Harma Chalcis* Nob.

♀ Alae supra virescenti-aeneae, basi saturatiores, margine externo fuscescente, fascia maculari ante medium alteraque post medium in anticis maculis diffusis inaequalibus, in posticis lunulis obsoletis formata fuscis, striga adjacente obsoleta punctorum fuscorum (superioribus anticarum atris, albo notatis) alteraque posteriore lunulis inflexis nigris constanti.

Alae anticae litura basali alteraque adjacente interna nigris, maculis duabus fuscis characteribusque totidem nigris in cellula alternatim dispositis, fascia anteriore, maculis quinque lunaribus albis formata (ultima obsoleta) inter fascias fuscas.

Alae posticae annulis duobus cellularibus nigris limboque interno brunneo.

Alae subtus lilacino-canae, anticae litura basali, maculis duabus ferrugineis characteribusque binis nigris alternatim in cellula digestis, fascia ante medium ferruginea strigaeque lilacina divisa, altera adnata, lunulis quinque albis constanti, tertia obsoleta ferruginea, extus punctis sex albis nigro signatis terminata, striga posteriore margineque externo ferrugineis, apice atomis cano-lilacinis asperso nigroque tripunctato.

Alae posticae dimidio interno fulvo vario, margine externo fulvo, annulis duobus cellularibus paginae superioris tertioque supra cellulam nigris, striga discali flexuosa ferruginea tribusque posterioribus angulatis obsoletis lilacino-ferrugineis.

Gleichfalls von Herrn Dir. Kaden uns mitgetheilt. Sie ist der ostafrikanischen *H. Achlys* Hopff. zunächst verwandt und stammt aus Guinea.

LXXXI. *Euripus Haliartus* Nob.

♂ Alae supra brunneae, extus nigricantes lilacinoque suffusae, maculis numerosis marginalibus serie digestis albis, lilacino atomatis, anticarum apicalibus elongatis.

Alae anticae macula ad cellulae extimum fasciaque transversa abbreviata subcostali, venis in maculas quinque elongatas divisa (infima obsoleta) albis.

Alae posticae dimidio basali a vena subcostali usque ad marginem internum albo, venis fuscis diviso extusque radiatim inciso, maculis exterioribus difformibus albis, lilacino-atomatis.

Alae subtus brunneae, signaturis paginae superioris sed distinctioribus, anticae intus lilacino suffusae.

Thorax subtus albo maculatus.

Abdomen nigrum, albo annulatum.

Diese dem *Eur. Nyctelius* (Doubldy.) nahe stehende Art lebt im nördlichen Indien.

Die Zeichnung der Hinterflügel erinnert an *Eur. Halitherses* Doubldy.

LXXXII. *Euripus Pfeifferae* Nob.

Taf. 3 Fig. 1.

♀ Alae anticae margine externo convexo, supra fuscae, basi dilutiores, extus obscuriores, purpureoque tinctae, macula ad cellulae extimum saepius obsoleta fasciaque transversa abbreviata subcostali, venis in maculas quatuor subelongatas divisa (infima minore) albis.

Alae posticae remote exciso-dentatae, supra purpureo-fuscae, costa limboque interno dilutioribus, macula cellulari elongata atomaria alba (saepius striis etiam binis interioribus concoloribus).

Alae subtus saturate brunneae, maculis marginalibus ellipticis seriatis albis caeruleo-atomatis, anticae intus lilacino tinctae, macula fasciaque paginae superioris, maculis duabus atomariis versus angulum internum caerulescentibus, posticae macula striisque paginae superioris plus minusve distinctis, maculis septem exterioribus albis caeruleo atomatis nigroque cinctis, linea angulum formante digestis (prima majori).

Abdomen supra nigrum, maculis lateralibus aliisque ventralibus biseriatis albis.

Die vorstehende von Ida Pfeiffer aus Singapur gebrachte Art ist leider eines der wenigen Angedenken in unserer Sammlung an die merkwürdige Frau, die von einem unzähmbaren Wandertriebe fortgerissen, die Erde in einem Umfange gesehen, wie selten einem Sterblichen beschieden.

Wir haben oft bedauert, dass ihre allen Erdstrichen mit staunenswerther Ausdauer abgerungenen Sammlungen nach allen Richtungen wieder zerstreut wurden, und dass es insbesondere ihrem Vaterlande nicht gelingen konnte, selbe zu einem Ganzen zu vereinigen.

Nach dem, was wir davon bei ihr gesehen und in verschiedenen öffentlichen und Privatmuseen gefunden, würde es reichliches Materiale zu einem wissenschaftlichen Werke geboten haben, welches ihr ein bleibenderes Denkmal geworden, als ihre Reiseberichte.

Nichts desto weniger bewahrt das Wiener kais. zool. Hofcabinet einen guten Theil und namentlich die Ausbeute ihrer letzten verhäng-

nissvollen Wanderung auf Madagaskar; darunter die herrliche *Tropaea Ida*, die Herr k. k. Regierungsrath Director Kollar unter diesem Namen zu veröffentlichen beabsichtigte.

Wir wollen in einer unserer nächsten Nummern durch Abbildung und Beschreibung auszuführen versuchen, was dem nun verewigten Altmeister nicht mehr vergönnt gewesen.

LXXXIII. *Atella fasciata* Nob.

Alae repando-dentatae, supra brunneo-fuscae, fascia communi discali angusta a ramo primo mediano anticarum usque ad angulum analem posticarum extensa lutescente.

Alae anticae macula subcostali, fascia externa submaculari lunulisque sex posterioribus lutescentibus, posticae subangulatae, fascia posteriore intus maculis sex atris ornata lunulisque sex elongatis, striga digestis, submarginalibus lutescentibus, linea obsoleta marginali concolore.

Alae subtus pallide flavido-brunneae, fasciis paginae superioris multo pallidioribus, anticae macula prope angulum internum nigra.

Von Ida Pfeiffer aus Sumatra gebracht.

LXXXIV. *Atella arruana* Nob.

♂ Alae supra dilute fulvae, margine externo strigaeque anteposita undata angustissima nigro-fuscis, anticae lituris nonnullis cellularibus obsoletis, costa, fasciola subcostali maculisque sex exterioribus, linea curvata digestis nigricantibus, posticae striga oblitterata exteriori, maculis tribus postpositis strigaeque posteriore maculari nigris.

Alae subtus multo pallidiores, lilacino nitentes, dimidio externo brunnescente, lunulis striolisque marginalibus opalinis diviso, anticarum striga maculari opalina, lunulis concoloribus obsoletis aequalibus, intus nigro signatis maculaque majori anali nigra ornato, posticarum fascia sinuata opalina, medio lilascente maculisque tribus atris fulvo cinctis notata praedito.

Alae anticae lituris cellularibus, fasciola subcostali paginae superioris liturisque tribus inter ramos medianos obsolete nigricantibus, posticae striga basali, altera discali subflexuosa lituraque cellulari tenuissimis nigricantibus.

At. arruana, von Arru, ist der auf Amboina einheimischen *A. Alcippe* Cram. sehr ähnlich, aber von allen uns vorliegenden Exemplaren derselben besonders durch die Randzeichnung, durch die auf

der Wurzelhälfte der Vorderflügel sehr schwachen, auf der der Hinterflügel oberseits ganz fehlenden dunklen Streifchen und durch die röthlich schillernde Unterseite verschieden.

LXXXV. *Epicalia Batesii* Nob.

Taf. 3. Fig. 3.

♂ Alae supra nigrae, anticae fascia transversa subapicali, margines non attingente, subcurvata, extus subsinuata dilute caerulea, posticae fascia discali brevissima fulva, ad margines saturatiore.

Alae subtus laete virescentes, margine externo angustissime fulvo, anticae fascia paginae superioris decolorata, lituris quatuor cellularibus areaque interna nigris, posticae lituris binis basalibus nigris, striga media arcuata maculas duas albas extus attingente aliisque duabus exterioribus parallelis fulvo-brunneis, interiore harum obsoleta, extus punctis quatuor (primo quartoque nigris, duobus mediis albis, rufo cinctis) terminato, margine apicis parum albo.

Thorax et abdomen supra nigra, subtus virescentia.

Die schöne *Epicalia* fand sich ohne Namen in einer sehr interessanten Partie Lepidopteren, die unser werthgeschätzter, durch seine eilfjährigen Forschungen am Amazonenstrom rühmlich bekannter Freund, Herr H. W. Bates in Leicester aus den Früchten seines Sammelfleisses uns zu überlassen die Güte hatte.

Zunächst mit *Ep. Ancea* verwandt, unterscheidet sie sich von dieser, wie von *Ep. Aglaura* Doubldy. aus Mejico und *Ep. Hewitsonii* Nob. (Lep. Fragm. nr. 15.) aus Peru durch die Bildung der Flügelbinden und die Unterseite der Hinterflügel. Sie fliegt am oberen Amazonenstrom zugleich mit *Ep. Ancea*, welche letztere auch an den Mündungen bei Pará vorkömmt, 400 Meilen höher bei S. Paulo aber wieder mit *Ep. Hewitsonii* zusammentrifft.

Indem wir die neue Art ihrem Entdecker widmen, können wir uns nicht versagen, ihm hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen für das Vergnügen und die Befriedigung, die uns die freundliche Mittheilung seiner werthvollen Wahrnehmungen und Erfahrungen gewährt.

Glücklicher als seiner Zeit Wallace, ist es ihm gelungen, aus dem grössten und üppigsten Stromthale der Erde eine Fülle entomologischer Schätze heimzubringen, und so der Wissenschaft den Verlust reichlich zu ersetzen, den sie durch den Untergang der Wallace'schen Sammlungen damals erlitten.

Um namentlich den Lepidopterologen jenen Artenreichthum etwas anschaulich zu machen, möge die einzige Bemerkung vorläufig genügen, dass in den Bates'schen Sammlungen aus der eben so niedlichen, als sparsam in europäischen Museen vertretenen Familie der Eryciniden sich allein dreihundert achtzig Species finden. Wir beglückwünschen ferner Herrn Bates, dass ihm jetzt am heimathlichen Herde die Musse gegönnt ist, die unter tropischer Sonne theuer erkauften Naturgenüsse nun unter der Leuchte der Wissenschaft in behaglicherer Erinnerung neu zu durchleben und Hand an die gründliche und umfassende Bearbeitung der entomologischen Fauna des von ihm durchforschten Stromgebietes zu legen, ein das naturhistorische Interesse im höchsten Grade in Anspruch nehmendes Werk, dessen Anfang die Transactions of the Ent. Soc. of London in Bälde bringen werden. Wir unsererseits entsprechen sehr gerne dem Wunsche des geehrten Autors und werden in Folge dessen eine Anzahl uns mitgetheilte neuer Arten auch unsern geneigten Lesern vorführen.

LXXXVI. *Megistanis Deucalion* Bates in litt.

♂ Alae repando-dentatae, ciliis tenuibus albis, anticae subfalcatae, apice subelongatae, posticae dentibus posterioribus prominentibus caudaque mediocri.

Alae supra castaneo-fuscae, anticae dimidio exteriori late nigricante, fascia interna recta margini haud parallela, usque ad ramum secundum medianum extensa lutea, maculis binis costalibus, tertia majori subcostali apud discum tribusque exterioribus albis, posticae costa dilutior, fascia discali subarcuata lutea, extus obscuriores, punctis quatuor plus minusve obsoletis albis atomisque analibus caerulescentibus.

Alae subtus glaucescentes, margine externo saturatiore strigisque tribus nigris diviso, venarum apicibus nigris, anticae dimidio interno lilascente, maculis ad costae basin atris, aliis irregularibus grossis discalibus, oblique digestis, fuscis, fasciola adjacente obliqua alba, tunc seriebus quatuor macularum difformium fuscarum inordinate dispositarum, (secunda, ut prima, obliqua sed brevior, maculis lunaribus constanti, inferius macula elongata fulvescente terminata, tertiae maculis quatuor superioribus angustis elongatis subconjunctis).

Alae posticae maculis grossis fuscis subseriatis in dimidio basali strigisque limbi interni quadruplici serie digestis obscure fuscis, tunc

fascia subangusta discali alba usque ad ramum tertium medianum currente, dein seriebus quatuor exterioribus macularum grossarum fuscicarum, magnitudine decrescentium maculaque magna subanali fulvescente, inferius pupillam atram caeruleo subcinctam involvente.

Abdomen supra fuscum, subtus striga ventrali alba.

Meg. Deucalion unterscheidet sich von dem nahe verwandten *Meg. Baeotus* Boisd. und dessen Varietäten durch die Flügelform, durch die Färbung, durch die viel schmäleren und kürzeren Binden der Oberseite, sowie durch die grösseren Flecken der Unterseite und ihre schiefe Lage auf den Vorderflügeln. Demungeachtet gilt er namentlich in den französischen Sammlungen bloss als gelbe Varietät des blauen *Baeotus*. Wir aber pflichten der competenten, auf vieljährige Beobachtungen gegründeten Autorität unseres Gewährsmannes um so lieber bei, als auch wir die obigen Unterschiede stets als sehr erheblich erachteten.

LXXXVII. *Morpho Cisseis* Bates in litt.

Taf. 4 Fig. 1.

♀ Alae repandae, supra saturate castaneo-fuscae, anticae versus basin cyaneo tinctae, areola apud venam discocellularem atra, fascia lata adjecta dilute cyanea, intus irregulariter sinuata, marginis interni dimidium occupante, maculis quinque costalibus albis, aliis sex posterioribus seriatis subviolaceis ovalibus striolisque septem anteciliaribus albis.

Alae posticae dente lobiformi ad rami mediani secundi extimum, dimidio basali albido-cyanescente, extus saturatiore, maculis sex posterioribus subtrigonis cyanescentibus, medio albo atomatis, litura subanali obsoleta cyanescente, tribus analibus quartaque longiore ad limbi interni extimum fulvescentibus, hoc pallide brunneo, maculis insuper marginalibus albis cyanescenti plus minusve atomatis. —

Alae subtus striga externa argenteo-alba, lunulis confluentibus formata (posticarum apicali et anali fulvis) aliisque binis in margine nigro sitis fulvis, posticarum angustioribus versus angulum analem albatis, maculis anteciliaribus paginae superioris, multo autem angustioribus.

Alae anticae fuscescentes, disco obscuriores, stria costali cellulaque discoidali fulvo-brunneis, macula basali apice bifida fusca, fasciola argentea, dein fascia ferruginea, nigro cincta inflexa alteraque argentea

extus fusco marginata angulumque acutum formante in cellula digestis, fascia tertia ad cellulae extimum ferruginea nigro cincta, sigma duplex reddente, maculis variis angustis inter venas, cellulam undique cingentibus fulvo-brunneis, argenteo plus minusve notatis, tunc fascia maculis sex majoribus trigonis argenteis constanti, ocellis tribus magnis exterioribus adjectis fulvo-brunneis, atro argenteoque pupillatis, nigro marginatis annuloque intus fulvo-brunneo, extus subargenteo cinctis, primo maculae subcostali grossae argenteae adhaerente, inferioribus binis conjunctis, ab illo macula tertia fasciae supradictae antepositae interjecta remotis, tunc atomis fulvo-brunneis, spatium inter ocellos et fasciam externam implentibus, maculis insuper quinque costalibus paginae superioris, flavido autem tinctis.

Alae posticae fulvo-brunneae, fusco atomatae, margine costali omnino argenteo, area basali fulva (in hac striis binis internis, maculis duabus lituraque subcostali nigris, dein maculis duabus ferrugineis atro cinctis, fascia subrefracta argentea maculaque illis concolore ad cellulae extimum), fascia discali recta argentea in maculam diffusam excurrente, post hanc ocellis quatuor illis anticarum concoloribus, primo remoto orbiculari, lunula argentea intus terminato, tribus inferioribus conjunctis, ferri equini formam plus minusve imitantibus, macula lunari subcostali prope apicem alteraque subanali elongata argenteo-albis, tribus analibus paginae superioris fundo atro impositis, prima et secunda autem argenteo-albis.

Thorax nigrescens.

Abdomen albidum.

Morpho Cisseis, dessen beide Geschlechter in Färbung und Zeichnung vollkommen übereinstimmen, ist mit *M. Hecuba* bis jetzt der grösste seiner blendend glanzvollen Familie. Herr Bates fand ihn nur am südlichen Ufer des Amazonenstromes von Villa Nova aufwärts, konnte jedoch bloss wenige Stücke erbeuten, da das Männchen fast immer eine Höhe von wenigstens 20 Fuss über dem Boden hält, und lediglich das Weibchen, minder hochmüthig, sich zuweilen tiefer herablösst *).

*) Dieser fatale Charakterzug ist übrigens auch einigen Ornithopteren im indischen Archipel eigen. Kein Wunder also, wenn schon manchem eifrigen Jäger am Ende seiner Geduld die Versuchung ankam, in diesem Falle anstatt des Hamens die Vogelflinte zur Hand zu nehmen. Wir sahen einen derartig mit Pulver und Blei erlegten Schmetterling im britischen Museum,

Hecuba in Farbe, Zeichnung und Form in beiden Geschlechtern von *Cisseis* auf das Auffälligste unterschieden, wurde von Herrn Bates bei Obydos am nördlichen Ufer des Marañon gesehen *).

vermögen aber unseren Freunden unter den Tropen aus selbstverständlichen Gründen diese Methode eben nicht zu empfehlen.

Unser berühmter vaterländischer Naturforscher Natterer hatte in Brasilien, wie er nachmals oft erzählte, unter seinen eingebornen Jägern einen Polzschützen, welcher mit grosser Sicherheit Morphiden aus den hohen Baumkronen mit dem Blasrohre schoss. Baron Münchhausen würde ohne Zweifel beigefügt haben, dass der Polzstift das Thier regelrecht gespiesst und an dem Baum oder auch besser in den untergehaltenen Hut festgesteckt habe. Aber derlei Blasrohr-Telle dürften denn doch nicht allenthalben aufzutreiben sein.

*) Kaum wird eine ärgere häusliche Verwirrung in irgend einer Familie angerichtet worden sein, als von den Entomologen in der Familie der Morphiden. Cramer hat aus der *Hecuba*-Gruppe vier Thiere abgebildet: *Hecuba*, *Metellus*, *Perseus* und *Telemachus*, die zwei ersten mit gelber, die letzteren mit bläulicher Flügelbinde, nachdem bereits ein *Telemachus* Linné existirt hatte. Dalman (Analecta ent. Holmiae 1822) beschrieb noch ein grüngraues fünftes als *Hercules*. Den älteren Autoren Fabricius und Godart galten die drei ersteren als eigene Arten, ohne dass sie sich eines Näheren mit der sexuellen Zusammenstellung befasst hätten, wozu bei der grossen Seltenheit oder vielmehr Unerreichbarkeit dieser prätiösen Luftbewohner das Materiale fehlte. Auch im Buche der Mad. Sybilla Merian (Metam. Insect. surinam,) finden sich die angeblichen Verwandlungen von vier Arten, wovon Taf. 7 unstreitig *M. Achilles*, Taf. 53 *Menelaus*, und Taf. 9 dessen Weibchen *Nestor* gemeint ist. Aber auffälliger Weise haben auf diesen beiden letzteren Abbildungen ♂ und ♀ ganz verschiedene Raupen, die überhaupt gar nicht Morphiden, sondern wahrscheinlich Papilioniden angehören. Die Morpho-artige Figur Taf. 68 stellt den *M. Telemachus* Linné vor, welchen Cramer für identisch mit seinem Taf. 373 abgebildeten *Telemachus* hielt. Als jedoch Esper's *M. Anaxibia* ♂ kam, ergab es sich, dass die vorerwähnte Figur der Merian, also *Telemachus* Linné, das Weibchen dieser *Anaxibia* Esp. oder einer nahe verwandten Art sei. Demungeachtet war Godart noch im Irrthume Cramer's befangen und hatte daher auch den *Telemachus* Cram. als Weibchen der *Anaxibia* Esp. untergeordnet. So standen die Sachen, als Westwood (Genera of diurn. Lep. p. 338, 339) diese ziemlich verwickelte Materie, angeblich von den Erfahrungen Dr. Boisduval's unterstützt, aufnahm. Leider ist ihm das Missgeschick begegnet, die bestehende Confusion nur noch ärger zu machen, indem er von der Idee ausgehend, dass ähnlich, wie bei der Adonis-Gruppe, die Männer blaue, die Weiber gelbe Flügelbinden hätten, alles Andere übersah und so ohneweiters den blauen *Telemachus* Cram., den man früher für identisch mit dem Weibchen der *Anaxibia* gehalten, zum Männchen der gelben *Hecuba* Linn., und den gelben *Metellus* Cram. zum

LXXXVIII. *Hypocysta Osyris* (Boisd.)

Satyrus Osyris Boisd. Voyage de l' Astrolabe; Entom. I. p. 154?

Taf. 3 Fig. 5.

♂ Alae utrinque pallide fuscae, anticae fascia obliqua discali diffusa alba, supra obsoleta, posticae fascia subbasali lata intus sinuata, extus angulum formante alba, supra ocello magno postico nigro, albo bipupillato, pallide brunneo cincto, subtus ocello eodem alteroque apicali albo unipupillato flavido cinctis, singulo annulo argenteo circumcincto strigaeque adjacentae submarginali ejusdem coloris.

Palpi flavidi, nigro ciliati.

Abdomen supra fuscum, subtus albidum.

Wallace fand diesen ausgezeichneten Satyriden auf den Arru-Inseln.

Da Dr. Boisduval (l. c.) nur die Diagnose von der Oberseite seines *Satyr. Osyris* gibt, so sind wir der Identität unseres

Weibchen des blauen *Perseus* Cram. machte, und den *Hercules* Dalm. ganz zu einer andern Gruppe, nämlich zu *Rhetenor* Cram. stellte. Liessen uns schon die Abbildungen Cramer's diese Combination für bedenklich erscheinen, so wurde die geahnte Unrichtigkeit uns zur Gewissheit, als wir sowohl von *Hercules* als von *Metellus* beide in Zeichnung und Farbe übereinstimmende Geschlechter erhalten hatten. Nun bezeugen auch die autoptischen Wahrnehmungen des Herrn Bates, dass *M. Cisseis*, sowie *Hecuba*, ebenso in beiden Geschlechtern in Farbe und Zeichnung gleich sind. Herr Bates bekam zwar von *Telemachus* Cram. bloss ein Männchen; auch wir besitzen nur ein solches; aber im hiesigen kais. Museum befindet sich ein Weibchen dieser Art, das mit unserem Männchen ganz übereinstimmt, und Dr. Boisduval's Sammlung bewahrt ein Paar aus Cayenne, welches eben so wenig in der Färbung unterschieden ist, als die der obigen Verwandten. Was endlich den *Perseus* Cram. betrifft, so muss er zu den allergrössten Seltenheiten gehören. Wir haben noch kein Stück gesehen, welches zu Cramer's Abbildung passen würde, und eben so wenig Herr Bates und Dr. Boisduval. Aber nicht minder gewiss ist, dass dieser *Perseus* weder der Mann, noch das Weib einer der obigen fünf Arten, sondern nur eine eigene Art sein kann. Das Eigenenthümliche dieser Gruppe, welche sicherlich noch mehrere Species zählt, besteht sonach in der Uebereinstimmung beider Geschlechter in Zeichnung und Färbung der Flügel, während sich bei den Gruppen von *Adonis*, *Menelaus* und *Achilles* gerade hierin so beträchtliche Verschiedenheiten zeigen. Wie irrthümlich die Zusammenstellung auch in diesen Sippen in den „Genera of diurnal Lepidoptera“ ausfiel, behalten wir uns vor, bei nächster Gelegenheit zu erörtern.

Falters mit ersterem wohl nicht ganz sicher, und liessen ihn desshalb auch abbilden.

LXXXIX. *Thecla* (*Pseudodipsas*) *Eone* Nob.

Character sectionis: Oculi nudi. Antennae indistincte annulatae, clava gracillima, valde elongata, subrecta. Palpi squamati, haud pilosi, articulo secundo in ♂ re capite dimidia ejus parte, in ♀ na triplo longiore, tertio aciculari, secundi dimidium subaequante. Alae anticae vena subcostali quadriramosa, ramo tertio a quarto fere medio inter hujus basin et apicem alae emisso.

Alae supra fuscae, anticae margine externo in ♂ re subcurvato, in ♀ na valde convexo, posticae ciliis albis fusco maculatis (praesertim apud marginem analem), ♂ ris subsinuatae, apice truncatae, maculis quatuor posterioribus subquadratis, aliisque totidem marginalibus glauco-albis, ♀ nae subrotundatae, limbo anali fulvo, maculis quatuor sublunaribus marginalibus atris, albo extus cinctis ornato.

Alae subtus utriusque sexus nitide albae, punctis basilibus (anticarum duabus, posticarum tribus) nigris, striga maculari subbasali, litura ad cellulae extimum, macula adjacente, striga exteriori flexuosa, linea undulata submarginali maculisque postpositis (in ♂ re obsoletis) brunnescentibus, posticae maculis duabus analibus atris, aurantiaco intus cinctis (externa majore) tertiaque interjecta brunnea.

Abdomen supra nigrum albo annulatum (praecipue in ♂ re), subtus album.

Statura totius imaginis parva.

Vaterland: Arru.

Im Flügelschnitte erinnert die sehr niedliche Art an *Dipsas lycaenoides* Nob. (Sitzungsberichte der k. k. Akad. d. Wissensch. zu Wien 1860 p. 454); nach Kopf- und Antennenbildung kommt sie der Gruppe von *Th. Polycletus* Lin. *Epicletus* Nob. *). *Apelles* Fabr. etc. (Sect. *Hypochrysops* Nob.) näher.

*) Zugleich mit *Th. Eone* langte auch das Weibchen unserer *Th. Epicletus* (Lep. Fragm. Nr. 25) an. Es unterscheidet sich von *Polycletus* Lin. ♀ durch die breitere schief gestellte und ausgerandete Binde der Vorderflügel und rechtfertigt somit unsere Aufstellung als eigene Art.

Der Charakter dieser unserer *Th. Quercus* Linn. (Sect. *Zephyrus* Wallengr.) verwandten Gruppe, für welche wir die Bezeichnung *Hypochrysops* vorschlagen, lässt sich kurz in Folgendem zusammenfassen:

XC. *Lycaena* (*Catochrysops*) *Amphissa* Nob.

♂ Alae supra fusco ciliatae, dilute subargenteo-caeruleae, posticae cauda nigra, apice alba, limbo costali et interno albidis, maculis quatuor posterioribus marginalibus nigris, (quarta sola distincta) binisque analibus fuscis, externa harum litura alba divisa, puncto fusco supra internam, linea marginali nigra obsolete albido cincta.

Alae subtus brunneo-canescens, striga marginali maculari, lunulisque exterioribus duplici serie digestis albis, anticae lituris binis ad cellulae extimum strigisque totidem exterioribus tenuibus catenulatis subrefractis albis, posticae strigis sex valde interruptis apud marginem internum inflexis albis, macula costali albo cincta aliisque quatuor inter lunulas exteriores supradictas nigris, aliis sex fulvo-testaceis apud seriem externam lunularum (tertia majore, lunari, extus maculam atram cyaneo binotatam amplectente, secunda et quinta cyaneo notatis).

Abdomen supra fuscum, caeruleo atomatum, albo annulatum, subtus album.

Die nächste Verwandte unserer auf Batschian vorkommenden Art ist die amboinensische *L. Nemea* Nob. (Sitzungsberichte der k. k. Akad. d. Wissensch. zu Wien 1860 p. 456), welche jedoch durch ihre viel geringere Grösse und verschiedene Färbung und Zeichnung abweicht.

CXI. *Lycaena* (*Thysonotis*) *inops* Nob.

♂ Alae supra caeruleae, margine externo et anali nigro-fuscis, anticarum costa tenuiter nigra, posticarum late brunnea, posticae apud venam subcostalem pilis longis vestitae.

Alae subtus cano-brunneae, anticae area discali diffusa alba, lunulis submarginalibus seriatis obscurioribus albo cinctis striolisque marginalibus albis, posticae dimidio basali limboque postico late albis, hoc intus repando, lunulis grossis fuscis in seriem digestis maculisque marginalibus concoloribus seriatis inaequalibus diviso, venis apud extrema brunneis.

Abdomen supra fuscum, subtus album.

Oculi nudi. Antennae dense albo annulatae, clava valde elongata, subrecta, gracillima. Palpi squamati, articulo secundo capite dimidia ejus parte longiore, tertio gracili, nudo, secundo multo brevior. Alarum anticarum vena subcostalis quadriramosa, ramo tertio a quarto proxime ad apicem alae emisso.

L. inops aus Arru weicht durch die Färbung der Oberseite und der Zeichnungen der Unterseite, sowie durch die eigenthümliche Behaarung der Subcostalader der Hinterflügel von allen übrigen uns bekannten Arten der Section *Thysonotis* Hübn. *) ab und dürfte der *Lyc? Cylinde* Boisd. nahe stehen.

CII. *Lycaena* (*Thysonotis*) *Caelius* Nob.

♂ Alae supra violaceo-caeruleae, margine externo undique angustissime fusco, anticae costa fusca, ciliisque superioribus albis, posticae ecaudatae, costa limboque abdominali albidis.

Alae subtus nigro-fuscae, anticae fascia costali longitudinali plumbeo-virescente alteraque lata transversa discali, paulo sinuata, apicem non attingente alba, posticae fasciola basali plumbeo-virescente, fascia lata discali integra alba, antice attenuata, maculis septem sublunaribus subelongatis posterioribus, magnitudine increscentibus plumbeo-cyanescentibus, singula (prima obsoleta excepta) maculam conformem atram includente, striolis marginalibus albidis.

Thorax supra cano villosus, subtus fuscus.

Abdomen supra fuscum, basi annulisque caerulescentibus, subtus albidum.

Gleichfalls aus Arru. Kommt der amboinensischen *Lyc. Hymetus* Nob. (Sitzungsberichte der k. k. Acad. d. Wissensch. zu Wien 1860 p. 460) zunächst.

XCIII. *Lycaena* (*Thysonotis*) *Sperchius* Nob.

Taf. 3 Fig. 4.

♂ Alae supra violaceo-caeruleae, nitidae, undique fusco marginatae, anticae atomis albidis apud discum, posticae costa limboque abdominali albis, cauda tenui fusca, apice albida.

*) Das von Westwood (Gen. of diurn. Lep. p. 497) beibehaltene Genus *Danis* Fabr. lässt sich, wie wir uns jetzt durch Vergleichung zahlreicher Species überzeugten, wohl nicht stichhältig von *Lycaena* trennen und es möchte daher für diese bloss habituell sich auszeichnende Gruppe die Hübner'sche Bezeichnung um so passender sein, als Cramer die ältest bekannte Art schon *Danis* genannt hat. Von dieser Unterabtheilung sind jedoch *D. Hylas* Cram., welcher zur Section *Catochrysops* Boisd. zählt, und unser der *Lyc. Roxus* Godt. am nächsten stehender *Ilissus* (Lep. Fragm. nr. 10) zu entfernen. *D. Absyrtus* Nob. (Lep. Fragm. nr. 17) hingegen dürfte wegen der auffallend kurzen Palpen eine eigene Gruppe neben *Thysonotis* bilden. Wir erhielten jetzt auch das Männchen aus Wallace's Sendung von Batschian. Unterseits stimmt es vollkommen mit dem Weibchen, von dem wir mehrere aus Manila stammende Individuen besitzen, überein. Die Oberseite ist jedoch schwarzbraun, am Discus lichter und blau schillernd.

Alae subtus fuscae, anticae costae origine, area lata discali, extus profunde incisa, striga marginis analis lineaque anteciliari albis, posticae basi cyaneo parum aspersae, costa, fascia transversa discali aequalis latitudinis striolisque marginalibus albis, maculis sex posterioribus elongatis plumbeo-virescentibus, medio maculas ovaes atras amplectentibus.

Abdomen supra fuscum, subtus albidum.

Aus Neu-Guinea.

Der vorigen Art ähnlich, jedoch vor allem durch die geschweiften Hinterflügel verschieden.

XCIV. *Cyrestis Laelia* Nob.

♂ Alae supra fuscae, lineis duabus marginalibus, strigisque totidem exterioribus albis, maculis sex ocellaribus seriatis nigris fulvo-cinctis (posticarum majoribus, rotundatis) inter strigas.

Alae anticae strigis tribus liturisque totidem basalibus dilutioribus, fascia discali lata subarcuata alba, posticae strigis binis basalibus, litura ad cellulae extimum limboque interno dilutioribus, fascia discali alba postice valde attenuata, acuminata, supra usque ad ramum medianum primum extensa ibique areolam analem fulvam, ocellis duobus saturatioribus, nigro pupillatis et cinctis, alboque marginatis ornatam pertingente.

Alae subtus brunneae, strigis exterioribus lineisque marginalibus paginae superioris latioribus, ocellis late fulvo cinctis, anticae striola ad costae basin, fascia basin occupante, secunda adjacente angustiore liturisque tribus ad cellulae extimum albis, costae dimidio basali intervallisque fasciarum plus minusve albo atomatis, fascia discali paginae superioris sed latiore.

Alae posticae striola ad costae basin, limbo interno, fascia basali cum discali paginae superioris cohaerente tertiaque interjecta, medio litura brunnea ad cellulae extimum notata albis, areola ocellisque analibus, ut in pagina superiore, his autem majoribus et distinctioribus.

Thorax et abdomen supra fusca, strigis duabus dilutioribus, subtus albida.

Var. ♂ fascia discali alba multo angustiore ocellisque exterioribus majoribus.

Vorbeschriebene Art aus Batschian ist der *Cyr. Acilia* Godt. Boisd. sehr ähnlich. Die Vergleichung mehrerer *Acilia* mit zwei

Laelia ergibt jedoch als bezeichnenden Unterschied die Gestalt der Binde der Hinterflügel, welche bei letzterer am unteren Ende in eine Spitze ausläuft und sich auch oberseits über den ersten Medianast hinaus erstreckt, so dass dadurch der rothgelbe Raum am Analwinkel viel kleiner erscheint.

XCV. *Cyrestis Paulinus* Nob.

♂ Alae tenerae, margine externo undulato, albo ciliato, posticae cauda breviuscula, appendiculo anali rotundato.

Alae utrinque albae, supra striga subbasali alteraque discali, anticarum medio subrefracta, apice maculari, posticarum in regione anali bis inflexa geminatis, brunnescentibus, intervallo strigarum brunneo tenuiter atomato, limbo externo (anticarum introrsum sub-sinuato) brunneo, serie externa macularum sex ocellarium nigrarum albido cinctarum (anticarum secunda et quarta majoribus, posticarum prima obsoleta, secunda majori rotundata, caeteris elongatis) diviso, lunulis totidem albidis seriatis submarginalibus (anticarum obsoletis) lineaque atra cum margine parallela, albo undique cincta.

Alae anticae lituris cellularibus (tribus basalibus, quarta post strigam primam, quinta triplici ad cellulae extimum) binisque minutis costalibus brunnescentibus, intervallis liturarum costaeque dimidio basali brunneo atomatis, posticae atomis basalibus lituraque duplici ad cellulae extimum brunnescentibus, striga posteriore abbreviata fulvescente, macula anali glauca nigro pupillata et cincta alteraque concolore appendiculi, intus spatio fulvescenti adnata.

Alae subtus strigis liturisque fere obsoletis, limbo externo dilutiore, maculis ocellaribus lunulisque distinctioribus, his in anticis majoribus, intus diffusis, posticae macula in appendiculo anali majore atra.

Antennae fuscae, apice fulvae. Corpus omnino album.

Vaterland: Batschian.

XCVI. *Neptis Mysia* Nob.

Alae supra nigrae, strigis binis submarginalibus fuscis, anticae fascia basali longitudinali integra, apice ramo mediano tertio persecta, fasciola transversa subapicali, intus incisa apud ramos subcostales alteraque interrupta apud limbum internum fulvis, posticae limbo costali dilutiore, nitente, fascia angusta discali strigaeque externa apicem haud attingente, venis divisa fulvis, striga discali interjecta fusca.

Alae subtus pallidiores, strigis submarginalibus paginae superioris pallide brunnescentibus, anticae fasciis paginae superioris striolaque

ad costae basin pallide fulvescentibus, posticae fasciola ad costae basin, fascia basali diffusa binisque paginae superioris pallide fulvescentibus, striga interjecta pallide brunnescente.

Abdomen supra nigrum, subtus fulvum.

Gleichfalls auf *Batschian* einheimisch und zur Section der *N. Hordonia* Stoll. gehörig.

XCVII. *Drusilla Macrops* Nob.

♂ Alae subpellucidae, anticae elongatae, margine externo perobliquo, utrinque brunnescentes, supra costa maxima ex parte pallide fulvescente, subtus versus limbum internum albidae.

Alae posticae subrepandae, albidae, supra atomis basalibus et costalibus, limbo externo margineque interno usque ad venam submedianam fuscis, ocello postico distincto submarginali nigro, albo pupillato, latissime luteo cincto in fundo fusco, subtus costa, limbo interno et externo obscure fuscis, ocello paginae superioris alteroque apicali minore atris, albo pupillatis, striga semicirculari cyanea intus ornatis lateque flavo cinctis.

Caput et palpi luteo squamata.

Thorax albidus, collari fusco.

Abdomen supra flavido-brunneum, subtus flavum, punctis lateralibus nigris.

Drus. Macrops aus *Batschian* gehört in die Nähe von *Drus. Catops* Boisd. und *Myops* Nob. (Lep. Fragm. nr. 68) und unterscheidet sich von beiden durch die mehr verlängerten Vorderflügel, durch die Grösse, verschiedene Stellung und Bildung der Augenflecken, sowie durch die Zeichnung und Färbung der Flügel.

XCVIII. *Melanitis Cybele* Nob.

♂ Alae repandae, ciliis albo intersectis, supra purpurascenti-atrae, anticae costa, limbo apicali, margine externo punctisque duobus exterioribus plumbeo-cyanescentibus, posticae limbo costali dilutiore.

Alae subtus parum pallidiores, margine externo cinereo variegato, anticae striolis nonnullis ad costae basin, macula ad cellulae extimum aliisque sex exterioribus, serie subcurvata digestis albis, caeruleo parum marginatis, posticae punctis tribus basalibus, striolis obsoletis ad costae basin, maculis binis minutis ad cellulae extimum, aliisque septem posterioribus rotundatis albis, caeruleo paulo marginatis, his magnitudine decrescentibus seriemque cum margine parallelam, a ramo primo subcostali usque ad venam submedianam extensam formantibus.

Abdomen supra atrum, lateribus facieque inferiore multo pallidioribus.

Mel. Cybele aus Batschian reiht sich nahe an *Mel. Vitellia* Cram., die Oberseite erinnert aber mehr an *Mel. bioculata* (Guér.) ♂, welche bei Boisduval *Dyctis Agondas* heisst.

XCIX. Gen. *Tyndaris* Nob.

Caput mediocre.

Oculi nudi, prominentes.

Antennae setaceae, apice attenuatae, distincte articulatae, costae dimidium subaequantes.

Maxillae spirales sat longae.

Palpi ascendentes, caput duplo superantes, articulo primo minuto squamato-piloso, secundo duplo longiore, caput superante, squamato, tertio nudo recto subincrassato, secundi dimidium aequante.

Thorax collari scapulisque elevatis.

Alae anticae trigonae, margine interno costa paulo brevior, basi subarcuato, externo convexo, costae bitrientem fere aequante, cellula discoidali costae bitrientem subaequante, vena costali subarcuata, post costae bitrientem desinente, vena subcostali quadriramosa, ramis omnibus rectis, primo ante cellulae medium non procul a basi, secundo solitario, post cellulae medium ascendente, tertio a quarto ante cellulae extimum oriente post alae bitrientem emisso, quinto solitario ad cellulae extimum, vena discoidali prima ramis subcostalibus approximata, cum quinto venula obsoleta discocellulari conjuncta, secunda remota, ad venae medianae extimum oriente, hac recta, continua, ramo secundo et tertio valde approximatis.

Alae posticae ovatae, costa subrecta, margine externo et interno rotundatis, vena costali origini ramorum binorum subcostalium ante alae bitrientem sitae fere adnata, hancque ob causam deflexa, vena discoidali ramisque duobus ultimis venae medianae basi valde approximatis, ramo primo hujus medio inter basin et secundum, vena submedianam et postmedianam approximatis.

Pedes

Abdomen (♂ris) cylindricum, alis posticis paulo brevior.

Dieses neue Genus zählt zur Familie der Castniden und schliesst sich zunächst an *Cleosiris* Boisd. an, welche einst sammt *Callidula* Hübn. (*Petavia* Horsf.) zu den Diurnen gerechnet wurde. Von *Cleosiris* unterscheidet es sich durch die ganz abweichende Palpen-

bildung, durch die gerade Medianader der Vorderflügel und durch die Stellung der Subcostaläste der Hinterflügel, die bei jener Gattung nahe an der Flügelwurzel entspringen, von *Callidula* und *Damias* Boisd., abgesehen von vielen andern Merkmalen, schon durch die Stellung des zweiten Subcostalastes der Vorderflügel, der sich bei ersterer Gattung vom vierten Aste, bei letzterer vom dritten abzweigt. Die Flügelform erinnert an *Callidula* und *Damias*.

Tyndaris laetifica Nob.

Alae supra aurantiaco-fulvae, anticae limbo externo a costae medio usque ad marginem internum fusco, introrsum subsinuato, apice latiore, posticae margine costali albido, externo fusco.

Alae subtus pallide flavae, ciliis fuscis, costa, fascia exteriori margini parallela introrsum flexuosa, medio fundi colore in alis posticis albido atomata strigaeque marginali rufescentibus, anticarum striis duabus basalibus, maculis binis grossis cellularibus, medio fundi colore totidemque infra cellulam diffusis rufescentibus, posticarum stria ad costae basin, fasciisque duabus (secunda abbreviata) medio fundi colore impletis alboque atomatis ejusdem coloris.

Antennae fulvae, apice nigricantes.

Palpi flavi, articulo ultimo ciliisque rufis.

Thorax supra aurantiaco-fulvus, subtus pallidior.

Abdomen apice flavidum, supra rufo-brunneum, flavido annulatum, subtus albidum.

Das einzige uns bekannte Individuum dieser zierlichen Art erhielten wir aus der Sammlung Wallace's von den Arru-Inseln.

C. Nyctalemon (Alcidis) Liris Nob.

♂ Alae supra cyaneo-atrae, anticae basi obscure virescentes, lituris costalibus tenuibus prope basin, fascia discali subrecta aeneo-virescente strigaeque exteriori cyaneo-virescente arcuata angustis, posticae ciliis late albo intersectis, fascia exteriori superius cyanescente, inferius aenea, altera adjacente postica, maculis sex constanti (prima, quinta sextaque obsoletis), cyanescente, cauda albido-cyanescente, albo ciliata.

Alae subtus obscure thalassino-virescentes, nitidae, anticae lituris costalibus grossis albido-caeruleis, dimidio basali fasciisque binis late albido-virescentibus, certo situ aeneo micantibus, posticae dimidio basali late albido-virescente, aeneo certo situ micante, apud costam

maculis nonnullis fundi colore notato, fasciis duabus exterioribus — anteriore inferius angulum formante, posteriore maculis grossis difformibus constanti — concoloribus, cauda magna ex parte albido-cyanescente.

Abdomen supra obscure virescens, lateribus ventrequé albido-cyanescentibus, hoc vitta fulva.

N. Liris aus Batschian ist dem *N. Orontes* Lin. nahe verwandt, weicht aber durch die dem Aussenrande der Flügel genäherten und schmälere Binden der Oberseite und durch die grössere Ausdehnung der lichten Farbenräume auf der Unterseite ab.

Von *N. Metaurus* Hopff. und *Cydnus* Nob. (Lep. Fragm. Nr. 1) unterscheiden ihn dieselben Merkmale.

Albert Kindermann (Sohn).

Kindermann ist nicht mehr! Am 15. Febr. d. J. schiffte er sich auf einem französischen Dampfer zur Ueberfuhr von Larnaca (auf der Insel Cypern) nach Mersin (in Karamanien) ein, verzehrte an Bord des Schiffes mit bestem Appetite sein Abendbrod, schlief dann ein und wurde in der Dämmerung zum 16. vom wachthabenden Matrosen todt gefunden. *) Ein Schlagfluss hatte seinem Leben ein Ende gemacht!

Kindermann's rastlose Thätigkeit, seine zahllosen Entdeckungen, so wie sein biederer, ehrlicher Charakter sind allbekannt. Im Gegensatze zu so manchem gauner- und dünkelhaften Insektenkrämer der Neuzeit, der unter der Maske die Wissenschaft zu fördern, sein Publikum auf's Unverschämteste brandschatzt und auf's Arroganteste behandelt, war Kindermann stets so anspruchslos und bescheiden und immer ängstlich bemüht, seine Correspondenten vollkommen zufrieden zu stellen, dass Jeder, der mit ihm verkehrte, ihn lieb gewinnen musste.

Kindermann ist in Warnsdorf in Böhmen, 1810, geboren. Sein Vater, seines Standes ein Weber, hatte die für die damalige Zeit sehr seltsame Lust, Insekten zu sammeln. Auf die günstige Lage Ofens aufmerksam gemacht, übersiedelte derselbe 1820 mit seiner Frau und seinen Kindern Josef, Albert und Ludmilla dahin und wurde bald einer der ersten und reelsten Insektenhändler von europäischem Rufe. Sein erfolgreiches Wirken ist bekannt, doch kenne ich keinen Nekrolog von ihm. Sein Tod erfolgte in Ofen am 17. Nov. 1847, nachdem schon ein Jahr vorher ein Schlaganfall ihn gänzlich gelähmt und so zu Allem unfähig gemacht hatte. Diese traurige Lage war Ursache, dass er sich an mich, der ich bereits seit 1841 mit ihm

*) Die Mittheilung dieses traurigen Ereignisses an den Pester Magistrat erfolgte erst im vorigen Monate!